



INTERNATIONALE
ORGELKONZERTE
BASLER MÜNSTER
2014/15

Am Basler Münster herrscht eine reiche Orgeltradition - seit über 700 Jahren.

Orgelkonzerte gibt es im Basler Münster länger als nach der Reformation das gottesdienstliche Orgelspiel. Und da das Spiel des Orgelbauers Balthasar Meyer am Münsterplatz, der oft sonntags nach dem Gottesdienst bei offenem Fenster seine Hausorgel spielte, seinerzeit besonders die jungen Leute (sic!) angezogen haben soll, beschloss man bereits 1561, das Orgelspiel vor und nach dem Gottesdienst im Münster wieder einzuführen, also nur 32 Jahre nach dem unseligen Bildersturm der Reformation. Das Orgelverbot Zwinglis in Bern hingegen währte bis 1722, in Zürich gar bis Mitte des 19. Jahrhunderts.

Orgelkonzerte als wichtiges Anliegen sowohl der Basler Stadtkirchenarbeit wie der Müntstergemeinde gehen in ihrer heutigen Form auf den aus Straßburg stammenden Straube-Schüler Adolf Hamm zurück, der nach seiner Berufung zum Münsterorganisten im Jahre 1908 als bedeutender Bach-Spieler und für seine vorbildliche Programmgestaltung gerühmt wurde. Nach Fritz Morel und Eduard Müller erhielten die Müntsterkonzerte unter Felix Pachlatko ein breiteres Profil, indem nun vermehrt Gastorganisten – auch aus dem Ausland – eingeladen wurden.

Als Ihr neuer Müntsterorganist freue ich mich sehr, Ihnen mit unserem neuen Programm in der kommenden Konzertsaison 2014/15 einige der international renommiertesten Orgelkünstler vorstellen zu dürfen.

Mit dem Titularorganisten der Kathedrale Notre-Dame in Paris, **Philippe Lefebvre**, nimmt einer der bedeutendsten Improvisatoren unserer Zeit auf dem gotischen Lettner Platz. Man darf besonders gespannt sein auf seine Improvisationen zu Steinmetzarbeiten des Münsters. Wenn mit **Vincent Dubois** einer der prominentesten Orgelvirtuosen seiner Musizierfreude freien Lauf läßt, werden ebenfalls französische Kathedralklänge aus vier Jahrhunderten unser Münster erfüllen. Der hochangesehene Stuttgarter Orgelprofessor **Ludger Lohmann** hingegen wird mit seiner Interpretations- und Registrierkunst und einem weitgespannten Programm zu Epiphantias von Buxtehude und Bach bis Reger und Raphael unserer ungemein vielseitigen Mathis-Orgel einen mehr deutschen Zungenschlag entlocken. Neben Bach als in allen Konzerten immer wiederkehrendem roten Faden erlaubt das Programm der jungen japanischen Ausnahmeorganistin **Mari Fukumoto**, dem *shooting star* der internationalen Orgelszene, bei Wagners Meistersinger-Vorspiel oder Regers

großer Choralphantasie über *Wachet auf, ruft uns die Stimme* die symphonische Dimension der größten Orgel Basels voll auszukosten, im feinsinnigen Kontrast zur kammermusikalischen Delikatesse einer spritzigen Sonate C. Ph. E. Bachs wohlgerneht. Der junge Wiener Orgelprofessor **Pier Damiano Peretti** hat sich auch als Komponist einen hervorragenden Namen gemacht. Neben der Uraufführung eines Auftragswerkes der Basler Müntsterkonzerte dürfen wir uns zu Ostern besonders auf seine grandiose Interpretation der bedeutenden *Symphonie Romane* von Charles-Marie Widor freuen, der das österliche *Haec dies* zugrunde liegt. **Markku Hietaharju** ist einer der angesehensten Organisten aus dem hohen Norden. Daß der Domorganist am finnischen Nationalheiligtum in Turku zum Jubiläum Sibelius' *Finlandia* auf's Programm setzt, versteht sich beinahe von selbst. Passend zur heiteren Stimmung des Frühsommers erklingen als weitere Orgeltranskription Mozarts *Kleine Nachtmusik* und ein Werk des genius loci: *Salamanca* aus der Feder von Guy Bovet, der durch seine langjährige Lehrtätigkeit an der Musikhochschule die Basler Orgelkultur nachhaltig geprägt hat.

Zu Beginn aber gibt es Heimspiele: In Zusammenarbeit mit dem Basler Orgelfestival *Bach am Rhy* ein festliches Chor- und Orgelkonzert und dann mit **Rudolf Scheidegger** *Vater unser im Himmelreich*. Als Fachberater hat er gerade in unsere Müntsterorgel sehr viel Herzblut gesteckt. Kaum einer kennt dieses Instrument wie er. Unvergessen sein Bach-Konzert im letzten März!

Ein besonderes Anliegen ist es mir, unseren reichen Liederschatz mit seinen reformatorischen Kernliedern auch für kommende Generationen lebendig zu erhalten. Lassen Sie uns deshalb gemeinsam immer wieder einige Liedstrophen anstimmen, jeweils dem Kirchenjahr entsprechend. Vielleicht kann daraus eine neue Tradition erwachsen, die uns den geistigen Gehalt nicht allein der Bachschen Choralbearbeitungen neu erleben läßt . . .

Die Orgelkonzerte im Basler Münster wollen dazu beitragen, daß dieser wunderbare Kirchenraum als kulturelles und spirituelles Kraftzentrum weithin in unsere Stadt und die Region hinausstrahlt: *Soli Deo Gloria!*

Herzlich willkommen!


Andreas Liebig
Müntsterorganist

Die Orgel im Basler Münster

Erbaut 2003 von Mathis Orgelbau AG, 8752 Näfels

Dispositionsentwurf und Beratung:

Felix Pachlatko, Rudolf Scheidegger und Christoph Linde

Architektonische Gestaltung: Peter Märkli

Unterwerk / C – a''' (11)

Praestant 8'

Gedackt 8'

Quintatön 8'

Oktave 4'

Rohrflöte 4'

Sesquialtera 2fach 2 2/3' / 1 3/5'

Oktave 2'

Blockflöte 2'

Larigot 1 1/3'

Scharff 4-5fach 1'

Krummhorn 8'

Hauptwerk / C – a''' (17)

Prinzipal 16'

Bourdon 16'

Oktave 8'

Bourdon 8'

Flüte harmonique 8'

Gambe 8'

Oktave 4'

Flöte 4'

Grossterz 3 1/5'

Quinte 2 2/3'

Superoktave 2'

Mixtur major 5fach 2 2/3'

Mixtur minor 4fach 1 1/3'

Cornet 5fach 8'

Trompete 16'

Trompete 8'

Clairon 4'

Positiv / C – a''' (17)

Pommer 16'

Prinzipal 8'

Doppelflöte 8'

Violflöte 8'

Salicional 8'

Unda maris 8'

Fugara 4'

Trichterflöte 4'

Gemshorn 4'

Nasard 2 2/3'

Doublette 2'

Terz 1 3/5'

Mixtur 4-5fach 2'

Cymbel 3fach 1'

Fagott 16'

Zinke 8'

Clarinete (durchschlagend) 8'

Tremulant

Schwellwerk / C – a''' (17)

Bourdon 16'

Diapason 8'

Cor de nuit 8'

Viole de Gambe 8'

Voix céleste 8'

Praestant 4'

Flüte octaviante 4'

Salicet 4'

Octavin 2'

Piccolo 1'

Harmonia aetherea 3fach
2 2/3'

Plein jeu 5fach 2 2/3'

Bombarde 16'

Trompette harmonique 8'

Hautbois 8'

Voix humaine 8'

Clairon 4'

Tremulant

Pedal C – f' (16)

Prinzipal 32'

Subbass 32'

Holzprinzipal 16'

Gedecktbas 16'

Violone 16'

Oktave 8'

Flöte 8'

Cello 8'

Oktave 4'

Flöte 4'

Hintersatz 4fach 4'

Mixtur 4fach 2 2/3'

Bombarde 16'

Posaune 16'

Trompetenbas 8'

Tromba 8'

Verein *Orgelkonzerte im Basler Münster*

Die Orgelkonzerte im Basler Münster werden unterstützt von:

dem Verein Orgelkonzerte im Basler Münster und seinen Mitgliedern, der Münstergemeinde, der Münster Stiftung sowie von jenen zahlreichen grosszügigen Gönnern, die es vorziehen, anonym zu bleiben.

Herzlichen Dank!

Um Ihnen auch in Zukunft ein attraktives Programm präsentieren zu können sind wir darüber hinaus auf Ihre Unterstützung angewiesen. Wir bitten deshalb Sie, liebe Konzertbesucher, herzlich um eine angemessene Kollekte (empfohlener Betrag 20 CHF) nach den Konzerten.

Freiwillige Spenden können zudem auf das Konto unseres Vereins einbezahlt werden:

UBS AG CH-8098 Zürich **IBAN** 71 0029 2292 1077 85880 **BIC** UBSWCHZH80A

Abonnieren Sie newsletter@basler-muensterkonzerte.ch um alle Konzerteinladungen auch per E-Mail zu erhalten.

Eine weitere Möglichkeit, die *Orgelkonzerte im Basler Münster* zu unterstützen, bietet Ihr Beitritt zum Verein *Orgelkonzerte im Basler Münster*. Der Mitgliedsbeitrag beträgt derzeit pro Jahr 30 CHF für Einzelpersonen, 50 CHF für Ehepaare sowie 200 CHF für juristische Personen (Kollektivmitglieder). Mitglied werden können Sie entweder über das entsprechende Formular unter www.basler-muensterkonzerte.ch oder durch die Anmeldung unter der nachstehenden Adresse.

Verein

Orgelkonzerte im Basler Münster

c/o Präsident Matthias Gally

Birseckstrasse 35

CH-4059 Basel

kontakt@basler-muensterkonzerte.ch

Name, Vorname

Strasse, Nummer

Postleitzahl, Ort

E-mail

Photonachweis: Umschlag und p. 4 (Eric Schmidt), Andreas Liebig (Sonja Furter), Basler Münsterkantorei (Stefan Schmidlin), Ludger Lohmann (palmer projekt)

Soli Deo Gloria

Festliches Chor- und Orgelkonzert zur Eröffnung des Festivals *Bach am Rhy* und der *Internationalen Orgelkonzerte im Basler Münster*

Meisterwerke von Johann Sebastian Bach (1685 – 1750)

Toccatà, Adagio et Fuga C-dur BWV 564

Drei Choralvorspiele aus den sog. Leipziger Chorälen über *Allein Gott in der Höh' sey Ehr*:

Choralsatz *Allein Gott in der Höh' sei Ehr* versus 1 und 2 BWV 260

à 2 Clav. et Ped. canto fermo in Sopr. BWV 662

Choralsatz *Allein Gott in der Höh' sei Ehr* versus 3 BWV 260

à 2 Clav. et Ped. canto fermo in Tenore BWV 663

Choralsatz *Allein Gott in der Höh' sei Ehr* versus 4 BWV 260

à 2 Clav. et Ped. BWV 664

Choralsatz *O Lamm Gottes unschuldig* BWV 401

O Lamm Gottes unschuldig (3 versus) BWV 656

Christ lag in Todesbanden BWV 695

Choralsatz *Christ lag in Todesbanden* versus 1-4 BWV 4

Christ lag in Todesbanden BWV 625

Choralsatz *Christ lag in Todesbanden* versus 5 BWV 4

Komm, Gott Schöpfer, heiliger Geist BWV 667

Choralsatz *Komm, Gott Schöpfer, heiliger Geist* BWV 370

Schmücke dich, o liebe Seele à 2 Clav. et Pedal BWV 654

Choralsatz *Schmücke dich, o liebe Seele* BWV 180

Fantasia et Fuga g-moll BWV 542

Basler Münsterkantorei (Ltg. Annedore Neufeld)

An der Mathis-Orgel: **Andreas Liebig**

Vater unser im Himmelreich

Melchior Frank
1580 – 1639

Intrada in C

GEMEINDEGESANG

Vater unser im Himmelreich

Johann Ulrich Steigleder
1593 – 1635

Toccatà über *Vater unser im Himmelreich*
aus *Tabulatur Buch* 1627

Georg Böhm
1661 – 1733

Aria über *Vater unser im Himmelreich*
à 2 Claviers et Pedal

Dietrich Buxtehude
1637 – 1707

3 Verse über *Vater unser im Himmelreich*
BuxWV 207
Praeludium in A BuxWV 151

Johann Sebastian Bach
1685 – 1750

Vater unser im Himmelreich BWV 682
à 2 Clav. et Pedal è Canto fermo in Canone
aus *Clavier-Übung dritter Theil*

Praeludium et Fuga e-moll BWV 533

Vater unser im Himmelreich BWV 683
alio modo, manualiter
aus *Clavier-Übung dritter Theil*

Felix Mendelssohn Bartholdy
1809 – 1847

Sonata d-moll op. 65 Nr. VI
über *Vater unser im Himmelreich*

An der Mathis-Orgel:

Rudolf Scheidegger

Wachet auf, ruft uns die Stimme

Richard Wagner
1813 – 1883

Meistersinger-Vorspiel
Orgelbearbeitung von Edwin Lemare

Max Reger
1873 – 1916

Scherzo d-moll op. 65, 10

Carl Philipp Emanuel Bach
1714 – 1788

Sonate a-moll Wq. 70, 4
Allegro assai – Adagio – Allegro

Tadashi Yamanouchi
1935 – 2000

L'Art du Shoshi pour Grand Orgue

Johann Sebastian Bach
1685 – 1750

Wir glauben all an einen Gott BWV 740
(Johann Ludwig Krebs zugeschrieben)

GEMEINDEGESANG

Wachet auf, ruft uns die Stimme

Max Reger

Choralphantasie über
Wachet auf, ruft uns die Stimme op. 52, 2

An der Mathis-Orgel:

Mari Fukumoto

Nun komm, der Heiden Heiland

Georg Böhm
1661 – 1733

Praeludium con Fuga in C

Dieterich Buxtehude
1637 – 1707

Nun komm' der Heiden Heiland BuxWV 211

Ernst Pepping
1901 – 1981

O Heiland, rei die Himmel auf
aus *Großes Orgelbuch* 1939

Johann Sebastian Bach

Drei Choralbearbeitungen über
Nun komm' der Heiden Heiland
aus den sog. *Leipziger Chorälen*
- a 2 Clav. mit color. cantus firmus BWV 659
- Trio a due Bassi e canto fermo BWV 660
- In Organo pleno. Canto fermo in Pedal BWV 661

Max Reger
1873 – 1916

Nun komm' der Heiden Heiland op. 67, 29

Johann Nepomuk David
1895 – 1977

Kleine Partita über *Macht hoch die Tür*
aus *Choralwerk II*

GEMEINDEGESANG

Macht hoch die Tür, die Tor macht weit

Csar Franck
1822 – 1890

Cantabile
aus *Trois pièces pour grand orgue*, 1878

Maurice Duruflé
1902 – 1986

Toccata
aus der Suite op. 5

An der Mathis-Orgel:

Andreas Liebzig

Wie schön leucht' uns Morgenstern

Heinrich Reimann
1850 – 1906

Phantasie über den Choral
Wie schön leuchtet der Morgenstern op. 25

Dieterich Buxtehude
1637 – 1707

Choralphantasie über
Wie schön leucht' uns der Morgenstern
BuxWV 223

Günter Raphael
1903 – 1960

Passacaglia
über einen finnischen Choral op. 41/2
Taas siunattu päivä nyt luo valoaan
(*Der gesegnete Tag bricht an mit seinem Licht*)

Johann Sebastian Bach
1685 – 1750

Choralphantasie über
Wie schön leucht' uns der Morgenstern
BWV 739

GEMEINDEGESANG

Wie schön leuchtet der Morgenstern

Max Reger
1873 – 1916

Fantasie und Fuge über den Choral
Wie schön leucht' uns der Morgenstern
op. 40/1

An der Mathis-Orgel:

Ludger Lohmann

Clair de lune

Louis Marchand
1669 – 1732

Dialogue du troisième livre

Johann Sebastian Bach
1685 – 1750

Pièce d'orgue BWV 572
Passacaglia c-moll BWV 582

César Franck
1822 – 1890

2^{ème} choral en si mineur (1890)

Louis Vierne
1870 – 1837

Clair de Lune

Claude Debussy
1862 – 1918

Clair de Lune

Maurice Duruflé
1902 – 1986

Prélude et fugue sur le nom d'Alain

Philippe Lefebvre
* 1949

Improvisation
über Steinmetzarbeiten des Basler Münsters

An der Mathis-Orgel:

Philippe Lefebvre

O Mensch, beweine

Franz Liszt
1811 – 1886

Präludium und Fuge über B-A-C-H

Johann Sebastian Bach
1685 – 1750

O Lamm Gottes, unschuldig BWV 618
Christe, du Lamm Gottes BWV 619
Christus, der uns selig macht BWV 620

Praeludium et Fuga a-moll BWV 543

Wir danken dir, Herr Jesu Christ BWV 623
Hilf Gott, daß mir's gelinge BWV 624
Da Jesus an dem Kreuze stund BWV 621

César Franck
1822 – 1890

3^{ème} Choral en la mineur (1890)

Johann Sebastian Bach

O Mensch, beweine dein' Sünde groß BWV 622

GEMEINDEGESANG

O Mensch, beweine dein' Sünde groß

Max Reger
1873 – 1916

Phantasie und Fuge
über den Namen B-A-C-H op. 46

An der Mathis-Orgel:

Andreas Liebig

Sei gegrüßet, Jesu gütig

Charles Tournemire
1870 – 1939

Supplication et fugue modale
aus *L'Orgue mystique* op. 55/57

Johann Sebastian Bach
1685 – 1750

Partita *Sei gegrüßet, Jesu gütig* BWV 768

Pier Damiano Peretti
1822 – 1890

Zwei *Confutations* (2015, UA)
Auftragswerk der *Internationalen Orgelkonzerte*
im *Basler Münster*

Charles Marie Widor
1844 – 1937

Symphonie romane op. 73
Moderato – Choral – Cantilène – Final

An der Mathis-Orgel:

Pier Damiano Peretti

Évocation

Vincent Dubois
* 1980

Suite française improvisée
sur l'hymne *Verbum supernum*
Plein-jeu – Fugue – Duo – Tierce en taille –
Basse de trompette – Grand jeu

Johann Sebastian Bach
1685 – 1750

Praeludium et Fuga e-moll BWV 548

César Franck
1822 – 1890

Prière op. 20

Louis Vierne
1870 – 1937

Scherzo aus der VI. Symphonie h-moll op. 59
(1930)

Marcel Dupré
1886 – 1971

Final
aus dem Poème symphonique *Évocation*

Jean-Louis Florentz
1947 – 2004

L'Enfant noir

Thierry Escaich
* 1965

Evocation IV

Vincent Dubois

Improvisation

An der Mathis-Orgel:

Vincent Dubois

Finlandia

August Gottfried Ritter
1811 – 1885

Sonate III a-moll op. 23
Rasch – Recitativo – Nicht schleppend –
Rasch – Entschlossen – Fuge

Johann Sebastian Bach
1685 – 1750

Allein Gott in der Höh` sei Ehr BWV 662
Fuga d-moll BWV 538
Liebster Jesu wir sind hier BWV 731

Wolfgang Amadeus Mozart
1756 – 1791

Allegro - Menuet & Trio
aus *Eine kleine Nachtmusik* KV 525 (arr. MH)

Guy Bovet
* 1942

Salamanca
aus *Trois Préludes Hamburgeois*

Toivo Kuula
1883 – 1918

Präludium und Intermezzo op. 16

Jean Sibelius
1865 – 1957

Finlandia op. 26

An der Mathis-Orgel:

Markku Hietaharju



ANDREAS LIEBIG (geb. 1962 in Gütersloh/Westfalen) ist seit Mai 2014 Münsterorganist in Basel. Zudem leitet er nach Lehraufträgen in Lübeck und Oslo als Nachfolger von Prof. Reinhard Jaud die Orgelklasse des Tiroler Landeskonservatoriums (www.konsttirol.at) in Innsbruck. Kirchenmusikstudium in Herford und 1989-93 Hauptfach Orgel-, Klavier- und Musiktheorie in Stuttgart, u.a. bei L. Lohmann, A. F. Faiss und H. Lachenmann, in Paris, Wien, Lübeck, Freiburg und Mainz bei D. Roth, H. und M. Haselböck, Zs. Szathmáry sowie S. Celibidache. 1988 1. Preis bei den internationalen Orgelwettbewerben in Dublin und Odense. Kantor und Organist in Dänemark, Norwegen und der Schweiz. Leitung erfolgreicher Festivals, u.a. Ostwestfälische Orgeltage, Brahms-Festival Lübeck, Krummhörner Orgelfrühling und „Nachtorgel Dornum“ (www.nachtorgel.de). Kompositionen für Klavier, Orgel, Kammerensemble und Stimmen. Rege Konzerttätigkeit, CD, Radio- und TV-Aufnahmen sowie Meisterkurse in Europa, Asien sowie Nord- und Südamerika mit umfangreichem Repertoire vom Robertsbridge Codex bis zur Avantgarde. Vielbeachtete Bach-Aufnahmen an den historischen Organen in Groningen, Trondheim, Oelinghausen und Dornum. Jury-Mitglied internationaler Wettbewerbe.



ANNEDORE NEUFELD studierte Schulmusik an der Musikhochschule Stuttgart mit Schwerpunkt Dirigieren. Es folgten zwei Semester Theologie und ein Kirchenmusikstudium an der Hochschule für Kirchenmusik in Tübingen (A-Diplom). Anschließend Dirigierstudien für Orchesterdirigieren an der UdK in Berlin und an der Zürcher Hochschule der Künste (Diplom). Meisterkurse u.a. bei den Dirigenten J. Schlaefli, R. Weikert, S. Mas Conde und Chorleitern wie E. Ericson, H. Rilling und G.C. Biller. Annedore Neufeld leitete verschiedene Ensembles im süddeutschen Raum. Direkt im Anschluss an ihr Studium wurde sie an St. Petri in Kopenhagen/Dänemark berufen, wo sie die Leitung der Konzertreihe „Musik am 13.“ innehatte. Sie war Leiterin der Kantorei St. Petri und des Kopenhagener Bach-Chores, mit dem sie u.a. Bachs Johannes-Passion und h-Moll-Messe aufführte. Seit 2006 lebt sie in der Schweiz, wirkt als Dirigentin des Kammerorchesters des Musik-Collegiums Schaffhausen und als Organistin an der Stadtkirche Diessenhofen (Gründung Konzertreihe „Musik am Rhein“). Sie leitet zudem den Oratorienchor Kreuzlingen und die Basler Münsterkantorei und ist im Vorstand der Internationalen Bachgesellschaft Schaffhausen tätig.



BASLER MÜNSTERKANTOREI ist in ihrer heutigen Form aus der 1962 gegründeten Evangelischen Singgemeinde, bestehend aus den Kantoreien Bern, Basel und Zürich hervorgegangen. Nach „Basler Kantorei“ und „Basler Kreis der ESG“ erhielt die Kantorei 1965 ihren heutigen Namen. Damals wirkten Prof. Martin Flämig (1962-71) und Kantor Klaus Knall (1972-90) als musikalische Leiter. Die BMK hat sich 1990 selbstständig gemacht und wurde von 1992 bis 2011 von Stefan Beltinger geleitet. Der Chor besteht heute aus rund sechzig Sängerinnen und Sängern, die sich seit 2012 unter der künstlerischen Leitung von Annedore

Neufeld der geistlichen Chormusik am Basler Münster widmen. Das Repertoire der BMK umfasst Chorsätze, Motetten, Kantaten, Messen und Oratorien von der Renaissance bis zu zeitgenössischen Werken. Höhepunkte im Jahr sind die grossen Konzerte zur Passionszeit und zu Weihnachten, an denen die BMK a capella oder mit renommierten Solisten und Orchestern auftritt. Die BMK wirkt zudem regelmäßig an Samstagsvespern und in Gottesdiensten am Basler Münster mit.



RUDOLF SCHEIDEGGER war von 1962 bis 1986 Organist an der Altstadtkirche St. Peter in Basel, wo er die „Konzerte am Petersplatz“ gründete. 1967 / 68 brachte er das Cembalowerk von Bach zur Gesamtauführung. Während zwanzig Jahren war er auch Cembalist des Basler Viola da Gamba Trios (August Wenzinger und Hannelore Mueller) und des Linde Consorts. Von 1987 bis 2007 wirkte er am Grossmünster Zürich. Hier veranstaltete er jährlich mehrere Konzertreihen, in denen Organistinnen und Organisten aus der ganzen Welt auftraten. Im Jahre 1999 / 2000 führte er selbst das Orgelwerk von Bach auf. Als Juror und Berater wirkte er bei Wettbewerben, zahlreichen Diplomen und Orgelprojekten beigezogen. Von 1978 – 1989 war er Hauptfachlehrer für Orgel an der Musikakademie der Stadt Basel. Als Professor an der zhdk (Hochschule für Musik und Theater) unterrichtete er von 1986 bis 2007. Konzertreisen führen ihn durch ganz Europa, nach Israel, USA, Kanada und Japan. Schallplatten und CDs erschienen bei EMI Electrola, Bärenreiter, Calig, Edition Lade, Jecklin und Edition Clarino.



Mit ihrer Virtuosität, Ausdruckskraft und Seelentiefe gilt die 1987 in Tokio geborene **MARI FUKUMOTO** zu Recht als „shooting star“ der internationalen Orgelszene, seit sie 2012 den ersten Preis beim 7. Internationalen Orgelwettbewerb „Musashino“ in Tokio, 2013 bei der Internationalen Orgelwoche in Nürnberg und 2014 in Brixen errang. Bereits im Alter von 12 Jahren erhielt MARI FUKUMOTO ersten Orgelunterricht bei Hideyuki Itoh und Hiroko Asai, der Organistin der Igunachio-Kirche in Tokio. Im Jahre 2005 begann sie ihr Studium an der Tokyo Geijyutsu Daigaku, der Nationaluniversität für Kunst und Musik in Tokio, wo sie bei Tsuguo Hirono und Yuichiro Shiina Orgel studierte und 2009 ihre Bachelor-Prüfung mit Auszeichnung ablegte. Ihr anschließendes Master-Studium nahm sie zunächst an derselben Universität auf; im Oktober 2011 wechselte sie an die Hochschule für Musik und Theater in Hamburg um bei Wolfgang Zerer zu studieren. Meisterkurse besuchte Mari Fukumoto bei Michel Bouvard, Bine Bryndorf, Arvid Gast, Olivier Latry, Ludger Lohmann, Rudolf Lutz, Pier Damiano Peretti, Michael Radulescu, Martin Sander und Harald Vogel. 2014 folgt ein erstes Solo-CD-Album, welches durch Naxos weltweit vertrieben werden wird.



LUDGER LOHMANN – 1954 in Herne/Westfalen geboren – studierte an Musikhochschule und Universität Köln Schul- und Kirchenmusik, Musikwissenschaft, Philosophie und Geographie. Seine Lehrer waren Wolfgang Stockmeier (Orgel) und Hugo Ruf (Cembalo). Weitere Orgelstudien führten ihn zu Anton Heiller nach Wien und Marie-Claire Alain nach Paris. Bei mehreren internationalen Orgelwettbewerben erhielt er Preise, u.a. ARD-Wettbewerb München 1979 und Grand Prix de Chartres 1982. 1981 erschien seine vielbeachtete musikwissenschaftliche Dissertation „Artikulation auf den Tasteninstrumenten im 16.–18. Jhd.“, inzwischen ein Standardwerk. Seit einigen Jahren liegt sein Forschungsinteresse im Bereich der romantischen Orgelmusik. Von 1979–1984 unterrichtete er Orgel an der Musikhochschule Köln, seit 1983 lebt und arbeitet er in Stuttgart als Professor an der Musikhochschule. Daneben war er 25 Jahre lang als Organist an der Domkirche St. Eberhard tätig. Er konzertiert weltweit; Rundfunk-, Fernseh- und CD-Produktionen dokumentieren seine Repertoirevielfalt mit den Schwerpunkten alte und romantische Orgelmusik. Er ist ein gefragtes Jurymitglied vieler internationaler Orgelwettbewerbe. Ein zentrales Anliegen ist ihm das Unterrichten in seiner Stuttgarter Orgelklasse, die begabte Studenten aus der ganzen Welt anzieht. Gastprofessuren und master classes führen in an zahlreiche Musikhochschulen und Universitäten vieler Länder und zu internationalen Orgelakademien u.a. den Akademien in Haarlem (Niederlande) und Göteborg (Schweden), wo er auch als senior researcher im Orgelforschungsprojekt der Universität (GOArt) mitwirkt.



PHILIPPE LEFEBVRE gilt als einer der bedeutendsten Improvisatoren unserer Zeit. Er entdeckte die Orgel für sich im Alter von 15 Jahren auf der Tribüne von Notre-Dame de Paris, wo er dem berühmten Organisten Pierre Cochereau begegnete. Nach seinen Studien am Conservatoire von Lille gewann er am Conservatoire national supérieur de musique (CNSM) de Paris vier erste Preise in den Fächern Orgel, Improvisation, Fuge und Kontrapunkt. Mit 19 wurde er Organist der Kathedrale von Arras, 1971 gewann er den Premier prix d'improvisation im internationalen Wettbewerb von Lyon und 1973 den Grand prix d'improvisation in Chartres, wo er sodann Titularorganist dieser bedeutenden Kathedrale wurde. 1985 wurde er zusammen mit Olivier Latry und Jean-Pierre Leguay zum Titularorganisten der Kathedrale Notre-Dame de Paris ernannt. Seine Konzertkarriere erstreckt sich über die ganze Welt, wo er zu bedeutenden Festivals und als Solist mit Orchester eingeladen wird. Regelmäßig gibt er Konzerte und Meisterkurse in Europa, den USA, in Japan, Rußland sowie Asien und hat eine große Zahl von Einspielungen veröffentlicht. 1980 bis 2003 war er Direktor des Conservatoire national in Lille, anschließend wurde er zum Direktor der « Maîtrise Notre-Dame de Paris » sowie zum Generaldirektor der Administration der Kathedrale Notre-Dame de Paris ernannt. Seit 2003 ist er Professor für Improvisation am CNSM in Paris. Philippe Lefebvre ist Präsident des internationalen Orgelwettbewerbs in Chartres und der L »'association nationale Orgue en France ».



PIER DAMIANO PERETTI wurde 1974 in Vicenza, Italien, geboren. 1991-95 absolvierte er das Orgelstudium am Konservatorium seiner Heimatstadt; beim Petrassi-Schüler Wolfgang Dalla Vecchia nahm er in Padua ersten Kompositionsunterricht. 1996 – 2002 studierte er Orgel an der Universität für Musik Wien, anfangs bei Herbert Tachezi und ab 1998 bei Michael Radulescu; parallel dazu Hauptfach Komposition. Es folgten ein ERASMUS-Studium in Hamburg bei Wolfgang Zerter und Pieter van Dijk sowie weiterführende Kompositionsstudien, etwa die Teilnahme an den Darmstädter Ferienkursen für Neue Musik (u.a. bei Wolfgang Rihm). 2002 – 2009 lehrte er als Orgelprofessor an der Hochschule für Musik und Theater Hannover; 2009 wurde er an die Universität für Musik und darstellende Kunst Wien berufen, wo er derzeit eine Orgelklasse leitet. Peretti ist Preisträger zahlreicher internationaler Orgelwettbewerbe (u.a. Pretoria, Innsbruck, NDR-Hamburg, Toulouse, 1. Preis St. Albans 1999) und übt eine rege Konzerttätigkeit in ganz Europa, Korea und Japan aus. Als Wettbewerbsjuror (u.a. in Odense, Erfurt, Dublin, Tokyo, Montreal) und Kursdozent ist er ebenfalls präsent. Zahlreiche Rundfunkübertragungen sowie CD-Aufnahmen für die Labels Ursina-Motette, Naxos, IFO-Records, Ambiente. Perettis eigene Kompositionen - von Werken für und mit Orgel bis hin zu Kammer- und Chormusik – greifen die unterschiedlichsten Stilmittel auf und kreisen vorrangig um geistliche Themen. Diverse Aufträge und Kompositionspreise, u.a. beim Int. Saarlouiser Orgelkompositionswettbewerb.



VINCENT DUBOIS (* 1980) gewann nach dem 1er Prix am Conservatoire National Supérieur de Musique de Paris (Orgel mit einstimmiger Auszeichnung in der Klasse von Olivier Latry, Harmonie- und Kontrapunktlehre, Fugenkomposition und « Écriture XXème siècle ») nacheinander 2002 als erster Franzose den ersten Preis (Gold Medal Recital) der « Royal Bank Calgary International Organ Competition » (Canada) und im internationalen Orgelwettbewerb « Xavier Darasse » in Toulouse. Konzerte auf der ganzen Welt, u.a. mit Los Angeles Philharmonic, Philadelphia Philharmonic, Hong Kong Philharmonic, Orchestre Philharmonique de Radio-France, Orchestre National de France unter z. B. Myung-Whun Chung, Evgueni Svetlanov, Edo de Waart, François-Xavier Roth und Stéphane Denève. Einladung zu bedeutenden Festivals in u.a. Vancouver, Stuttgart, Montréal, Chartres, Cambridge, Lisbonne, Ottawa, Dresden, Merseburg, Roskilde, sowie Konzerthaus Wien, Tschai-kovsky-Saal Moskau, Spivey Hall Atlanta, Kimmel Center Philadelphia, Suntory Hall und Musashino Center Tokio, Kings College Cambridge, Notre-Dame de Paris, Bartok-Saal Budapest. Aufnahmen für Radio-France, O.R.F, CBC Radio-Canada. 1996 wurde er Titularorganist der Cavaillé-Coll-Orgel der Kathedrale von Saint-Brieuc und 2001 in Soissons. 2008 wurde er Direktor des Conservatoire de Reims und 2011 des Conservatoire und der Académie supérieure de musique de Strasbourg. Zahlreiche wichtige CD-Einspielungen mit Werken von Bach, Mozart, Franck, Liszt, Rachmaninoff, Viérne, Dupré, Duruflé, Messiaen und Escaich.



MARKKU HIETAHARJU gilt als einer der bedeutendsten Konzertorganisten des Nordens und wurde 1961 in Finnland geboren. Nach seinem Kirchenmusikstudium an der Musikhochschule in Helsinki studierte er als DAAD-Stipendiat in der Klasse von Prof. Martin Haselböck an der Musikschule Lübeck. Nach Abschluss seines Konzertexamens mit Auszeichnung kehrte er in seine Heimat zurück, wo er nach zwanzig Jahren als Organist in Helsinki seit 2006 Domorganist der Kathedrale in Turku, dem Nationalheiligtum Finnlands ist. Markku Hietaharju ist Preisträger mehrerer wichtiger internationaler Orgelwettbewerbe. Seit 1986 ist er Dozent an der Sibelius-Akademie in Helsinki. Mit großem Erfolg konzertiert er regelmäßig in ganz Skandinavien, Mitteleuropa, dem Baltikum und Rußland. Zu seinen zahlreichen Aufnahmen gehört eine CD mit den Sonaten August Gottfried Ritters, eingespielt an der weltberühmten Walcker-Orgel des Rigaer Doms. Im Sommer 2013 hat Markku Hietaharju die sechs Orgelsymphonien Louis Viernes innerhalb von sechs Tagen im Rahmen des Turku Festivals aufgeführt.

Internationale Orgelkonzerte Basler Münster

2014/15

Künstlerische Leitung: **Andreas Liebig**

- 24.08.2014
18 Uhr
Festliches Eröffnungskonzert *Bach am Rhy*
Soli Deo Gloria
Münsterorganist **Andreas Liebig**, Orgel
Basler Münsterkantorei - Leitung: **Annedore Neufeld**
Meisterwerke von J. S. Bach
In Zusammenarbeit mit dem *Verein der Konzertveranstaltenden OrganistInnen Basel*
- 21.09.2014
18 Uhr
Rudolf Scheidegger (Basel)
Vater unser im Himmelreich
Steigleder, Böhm, Bach und Mendelssohn
- 16.11.2014
18 Uhr
Mari Fukumoto (Tokio)
Wachet auf, ruft uns die Stimme
J. S. Bach, C. Ph. E Bach,
Wagner/Lemare (*Meistersinger-Vorspiel*), Reger und Yamanouchi
In Zusammenarbeit mit *Culturescapes*
- 14.12.2014
18 Uhr
Andreas Liebig
Nun komm, der Heiden Heiland
u.a. Buxtehude, Bach, Franck, Reger, David und Duruflé
- 11.01.2015
18 Uhr
Ludger Lohmann (Stuttgart)
Wie schön leuchtet der Morgenstern
u.a. Buxtehude, Bach, Reger und Raphael
- 08.02.2015
18 Uhr
Phillip Lefebvre (Nôtre Dame de Paris)
Clair de lune
Marchand, Bach, Franck, Debussy, Vierne, Duruflé
und Improvisationen
- 29.03.2015
18 Uhr
Andreas Liebig
Buxtehude, Bach, Liszt, Franck und Reger
- 19.04.2015
18 Uhr
Pier Damiano Peretti (Wien)
Sei gegrüßet, Jesu gütig
u.a. Bach, Widor (*Symphonie Romane*), Tournemire und Peretti (UA)
- 10.05.2015
18 Uhr
Vincent Dubois (Strasbourg)
Evocation
Bach, Franck, Vierne, Dupré, Florentz, Escaich und Improvisationen
- 07.06.2015
18 Uhr
Markku Hietaharju (Turku)
Bach, Mozart, Ritter, Sibelius (*Finlandia*) und Guy Bovet

Änderungen vorbehalten